4. Fastensonntag Lesejahr B - 14-3-2021

Eröffnung GL 464 1,2 +4

Einführung

Warum müssen Menschen hungern?
Warum müssen Menschen erkranken?
Warum müssen Menschen sterben?
Warum werden Kinder vernachlässigt und missbraucht?
Warum zerstören Menschen ihren Lebensraum?
Warum werden Menschen ausgebeutet?

Warum lässt Gott all das zu, warum greift ER nicht ein?

Krisen werfen die Sinnfrage auf. Bleibt eine erträgliche Antwort aus, verstärken sich die Krisensymptome.
Ein Schuldiger muss gefunden werden.
Am einfachsten: Gott!
Wie kann er solches Leid zulassen? Diese sogenannte Theodizee-Frage ist ein Menschheitsthema.
Jede Generation ringt neu um eine Antwort.

Am Leid entscheidet sich das Menschsein, im Umgang mit den Leidenden und in der Annahme des Leids, ohne sich ihm zu ergeben.
Annehmen aber bedeutet, mit der Herausforderung umgehen lernen und sie, wenn möglich, zum Guten wenden.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast am Kreuz unsere Schuld getragen.
Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus, du kennst unsere Fragen und Zweifel.
Christe eleison.

Herr Jesus Christus, du bist das Licht in unserer Dunkelheit.
Kyrie eleison.

Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unserer. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast in deinem Sohn die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.
Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben, damit es mit froher Hingabe dem Osterfest entgegeneilt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung Eph 2,4-10

Antwortgesang

Ruf vor dem Evangelium:

Lob dir, Christus, König und Erlöser!
So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Evangelium Joh 3,14-21

Predigt
Credo

Gott, ich kann dich nicht sehen,
und doch spüre ich manchmal deine Nähe.
Gott, ich kann dich nicht hören,
und doch schenkst du mir deinen Zuspruch.
In den Zeiten, wo mein Glaube an dich
schwach und zerbrechlich ist,
glaubst du Gott, an mich.

Überkommen mich Angst und Zweifel,
machen mich Krankheit und Tod,
Krieg und Zerstörung,
Egoismus und Ignoranz
fassungs- und hoffnungslos,
bist du an meiner Seite,
und hältst das Leid mit mir aus.

Wende ich mich von dir und deiner Liebe ab,
kommst du mir immer wieder mit offenen Armen entgegen.

Auch, wenn ich dich jetzt und vielleicht auch niemals verstehen werde, du weißt um meine Gedanken und Schwächen und schenkst mir dein Verständnis.

Gott, ich kenne dich nicht, in Zeiten der Dunkelheit bist du mir fremd.
Doch du, Gott, kennst mich, weil du mich geschaffen hast.
Du weißt um meine Begrenztheit und meinen schwachen Glauben.

Gott, mit deiner Hilfe gehe ich immer wieder das Wagnis des Glaubens ein.
Ich vertraue darauf, dass du das Unheil in der Welt heil machst,
dass du, das Unvollständige in mir vollendest,
dass du immer bei mir bleibst und mich stärkst,
dass du meinen Tod verwandeln wirst,
und dass du mir Heimat gibst in deinem Haus.
Amen.

Fürbitten

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab, damit wir nicht zu Grunde gehen, sondern das Leben haben.
Dankbar für seine Hingabe bringen wir ihm die Sorgen und Nöte der Menschen, damit er auch hier Leben schenkt.
So bitten wir ihn:

Dass auch wir mehr Zuversicht, mehr Glauben an eine gute Zukunft haben, in dieser herausfordernden Zeit der Pandemie.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dass wir offen und empfänglich sind für gute Worte und Situationen, die uns ein Gespür für die Nähe Gottes geben.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dass wir uns nicht, wenn wir gläubig sind, allzu selbstsicher und bequem einrichten in frommen Äußerlichkeiten,
in religiösen Formeln und Ritualen.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dass wir nicht hängen bleiben an alten Gottes Bildern und Geschichten, sondern dass wir unseren ganz persönlichen Zugang zu Gott suchen.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dass wir niemand den „wahren“ Glauben absprechen, sondern Respekt haben vor jedem, der aufrichtig nach seinem Weg zu glauben sucht.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Dass wir immer in Verbindung mit unseren Verstorben bleiben, in der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei dir.

V: Du Gott des Lebens. **A: Wir bitten dich, erhöre uns.**

Denn du o Gott, bist ein Freund des Lebens.
Bleib uns nah mit deiner Gnade und stärke unseren Glauben mit deiner Gnade, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist das wahre Licht,
das jeden Menschen erleuchtet.
Heile die Blindheit unseres Herzens,
damit wir erkennen, was vor dir recht ist,
und dich aufrichtig lieben.
Darum bitte wir durch Christus unseren Herrn.

Segen

Schlusslied GL 834 1+2